

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 22 (1936)
Heft: 15

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stigt. — Laut Schreiben vom 28. II. 35 — 1936 bestätigt — teilt der kommerzielle Dienst mit:

„... In Anlehnung an die Richtlinien ist, abgesehen von ausschliesslich Bergsport treibenden Vereinigungen (Schweizerischer Alpenklub usw.), nur den Mitgliedern des Schweizerischen Lehrervereins auf der Rätobahn eine Ermässigung von 50 % zugestanden worden. Wir haben diesem grossen Verein das Zugeständnis machen können, weil er sich aus Mitgliedern der ganzen Schweiz und aller politischen und konfessionellen Richtungen zusammensetzt. Dagegen würde es zu weit führen und dem Sinne der Richtlinien widersprechen, wenn auch Separatvereinigungen derselben Berufsgattung das gleiche Zugeständnis gemacht würde. Wir bedauern deshalb, Ihrem Gesuche nicht entsprechen zu können.“

Wir vertreten dieser merkwürdigen Haltung gegenüber den Standpunkt: wenn Berufskategorien Vergünstigungen erhalten, sollen diese nicht einseitig an eine bestimmte Organisation gebunden sein. Herr Bundesrat Etter hat den Mitgliedern des Katholischen Lehrervereins in Freiburg das ehrende Zeugnis ausgestellt, dass es keine einzige katholische Lehrkraft gebe, die die Kinder nicht für das Vaterland erziehe.

Begreiflicher ist die Antwort der Parsennbahn in Davos, die erklärt, überhaupt keine Vergünstigungen zu gewähren.

6. Man merke sich folgende Ergänzungen

(Ausschneiden und hinten in die Reisekarte kleben):

Basel: Naturhistorisches Museum — 50% Ermässigung bei jedesmaligem Besuch.

Basel: Kunstmuseum — Nur für Lehrer 50%. Bei Besuch von Schulklassen über 10 Personen ebenfalls 50%.

Biel: Museum Schwab — Für Lehrer frei, für Schulen Mindesttaxe Fr. 2.—, für jeden Schüler 10 Rp.

Liestal: Kantonsmuseum — Eintritt frei.

Zürich: Eisenbahnmuseum: Güterbahnhof — Eintritt: Werktags 8—11 und 2—5 Uhr frei.

Visp-Zermatt-Bahn: Reduktion für 6 Personen statt für 8.

Trambahn Meiringen-Reichenbach-Aareschlucht: Für schweizerische Schulen 50%. Begleitende Lehrer ebenfalls Ermässigung, für Vereine je nach Teilnehmer reduzierter Tarif.

Martigny-Chatelard: Auf allen Positionen 50% statt 30, bzw. 42%, für Schulen 75% statt 71.%

Berichtigung: Rätisches Museum, Chur: Für Lehrer und Angehörige 50% statt der in der Reisekarte angeführten Ansätze. Einzelperson 50 Rp. Bei gruppenweisem Besuch 25 Rp. Schulen in Begleitung des Lehrers freier Eintritt.

Unsere Toten

† Dr. P. Augustin Mayer, Prof., Mehrerau.

Dieser jüngst verstorbene würdige Ordensmann und hochstehende Gelehrte hielt sich viele Jahre als Katechet im Institut Wurmsbach und als Spiritual in Magdenau auf und hat daher speziell im St. Gallischen zahlreiche Bekannte. Zeitlebens war ihm ein starker Fortbildungstrieb und eine ausgesprochene Energie eigen; so besuchte er vom idyllischen Magdenau aus 8 Semester die Universität Zürich und erwarb sich dort im 40. Altersjahr mit Auszeichnung die Doktorwürde in der Mathematik. Diese gründlichen Kenntnisse stellte er nun ganz in den Dienst der rühmlichst bekannten Mehrerauer Klosterschule. Er war eine Zierde der dortigen Lehrerschaft und von der Schülerschar verehrt. Als eifriger Mann der Wissenschaft war er doch wieder die Bescheidenheit und Lebens-

würdigkeit selber. Er ruhe im Frieden des Herrn!
X.

† Gottfried Kessler, a. Bezirksammann in Wil (St. G.).

In der st.gallischen Aebtestadt starb 66 Jahre alt wiederum ein angesehener Beamter, der aus dem Lehrerstande hervorgegangen ist: Herr a. Bezirksamman Kessler. Der Verstorbene besuchte in den Jahren 1886—89 unter Seminardirektor Balsiger als sehr tüchtiger Schüler das Lehrerseminar Marienberg-Rorschach; um dann 6 Jahre als Lehrer in Sonnenthal bei Oberbüren zu wirken. 1895 wurde er Bezirksamtschreiber und 1921 Bezirksammann des Bezirks Wil. Als Bezirksschulratspräsident war er in seinem Elemente; die sprachlich-historischen Fächer und ein korrektes Deutsch lagen ihm

am Herzen. Seine liebste Erholung fand Freund Kessler in einer mannigfachen literarischen Betätigung; wie es auch bei seinem gemütvollen Bruder, dem Lehrer Adolf Kessler, der Fall war. Gottfried war ein gründlicher Kenner der so wechselvollen Geschichte Wils und ein Forscher

auf sprachlichem Gebiete und ein Historiker. Unzählige Studien und Abhandlungen flossen aus seiner Feder in gern gelesene Artikel von Zeitungen und Zeitschriften. Wir werden den einsichtigen Schulmann und verdienten Beamten in gutem Andenken behalten. R. I. P.

—er.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Obwalden. Am 23. Juni hat die Obwaldner Schulpflicht die traditionelle Rütlifahrt unternommen, begleitet von vielen Eltern und Lehrern. Der patriotische Wallfahrtszug zählte weit über 1000 Teilnehmer, darunter auch die beiden Musikkorps von Giswil und Sachseln. Nach einer begeisternden Ansprache von Pfarrer Burch am Gründungsort der Eidgenossenschaft wurden die übrigen historischen Stätten der alten Eidgenossenschaft besucht. Die ganze Fahrt hinterliess einen nachhaltigen Eindruck bei den vielen jungen Landeskindern. *

St. Gallen. Gossau. Gegen den Beschluss der politischen Gemeinde Gossau, welche einen Beitrag von Fr. 5000.— an die katholische Mädchensekundarschule beschlossen hatte, hat eine grössere Zahl von Protestanten in Gossau an den Regierungsrat und an das Bundesgericht rekuriert und den Beschluss als verfassungs- und gesetzwidrig angefochten. Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes hat

mit Entscheid vom 26. Juni 1936 den Rekurs unter Kostenfolge abgewiesen.

Nachdem Erziehungs- und Regierungsrat den Beschluss der Gemeindeversammlung von Gossau als gesetzlich durchaus zulässig erklärt hatten, fiel der Rekurs ans Bundesgericht auf. Dem Entscheid kommt grundsätzliche Bedeutung zu. — Damit gelangt der mit drei Viertel Mehrheit gefasste loyale und gerechte Beschluss zur Ausführung. —er.

Graubünden. Matura in Disentis. Jahreslanges Streben der Disentiser Klosterschule, insbesondere des Hochw. Herrn Dr. P. Beda Hophan, die Studenten mit dem Reifezeugnis versehen ins Leben treten zu lassen, ist dieser Tage in Erfüllung gegangen.

Es haben 17 Maturanden unter Beisein der kantonalen Behörden sich der Prüfung unterzogen und sie erfolgreich bestanden. Anlässlich des denkwürdigen Ereignisses fand eine Zusammenkunft der ehemaligen Schüler statt. **

Pfarrer Künzles Volkskalender 1937

ist erschienen

Jubiläumsausgabe zu Ehren des 80jährigen Kräuterpfarrers

152 Seiten Text mit über 100 Abbildungen. 16seitige illustrierte Tiefdruckbeilage mit der Lebensgeschichte des Jubilars von ihm selber verfasst. Neue Rezeptsammlung „**Gesundheit und Kraft**“. Der interessanteste Volkskalender, beliebt und begehrt von Gesunden und Kranken.

Preis Fr. 1.—

In jeder Buchhandlung und Papeterie zu haben.

Verlag Otto Walter A.-G., Olten